

Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1895

k. k. Hofburgtheater Direction

Wien 15. 9. 95

Sehr verehrter Herr Doctor!

Ich bin so frei Sie herzlichst zur Leseprobe für Mittwoch 18 d. M. einzuladen. Es
ist Alles in Ordnung. Ich bin leider an dem Tage in Sprottau, Hr Soñenthal wird
die Leseprobe leiten. Wenn etwas mit dem Dialect nicht zusammengeht, machen
Sie sich nichts draus, bei den Proben werde ich das schon ausgleichen. Eine Rolle
habe ich doch anders besetzt – die Katharina mit der Walbeck: die Bauer ist zu
fein; ich werde die Walbeck schon »zurückhalten«.

Ich habe jetzt auch einen Einakter dazu, der würdig ist und doch nicht im Styl
widerstreitet: GIACOSA's Rechte der Seele.

Anfangs Oktober hoffe ich sind wir herausen.

Herzlichst Ihr ergebener

D^rBurckhard

© CUL, Schnitzler, B 20.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »6.«,
mutmaßlich von anderer Hand mit Bleistift durchgestrichen und numme-
riert: »7«

¹ k. k. ... Direction] Wappen in Prägedruck